

Patient soll von geballter Macht profitieren

Fürstenfeldbruck – Die niedergelassenen Ärzte im Landkreis organisieren sich neu. In einem überfüllten Seminarraum des Klosters trafen sich am Mittwochabend über 80 Mediziner zu einer ersten Informationsveranstaltung des „Fürstenfeldbrucker Ärztenetzes“ (FAEN). Die neue regionale Standesorganisation sieht sich nicht nur, aber auch als Schutzbund gegen eine vom großen Kapital gesteuerte ambulante Versorgung.

Vorbilder gibt es an vielen Orten, so auch in Landsberg, von wo Helga Holzfurtner berichtete. Sie war ehemals Anästhesistin in einer Großklinik, und ist heute „Landärztin“ in einer Gemeinschaftspraxis. Das vor drei Jahren gegründete Landsberg-Weilhei-

mer Netz wollte demnach vor allem ein Gefühl der Gemeinsamkeit schaffen. Politik, Verbände und Kassenärztliche Vereinigungen hätten es lange Zeit verstanden, den Arzt zu „vereinzeln“. Durch das Netz sei die Ärzteschaft wieder zu einem „soziokulturellen Faktor“ geworden, aber auch zu einer – notfalls knallharten – Interessenvertretung.

Man fahre auch in Landsberg keinen Crash-Kurs. Aber die geballte Macht von 80 Prozent aller dort niedergelassenen Ärzte zeige durch-aus Wirkung. Zum Beispiel könnten sie andeuten, ihre Einweisungen ins Krankenhaus zu überdenken, falls die Klinik das Modell eines medizinischen Versorgungszen-

trums verfolge.

Von den vernetzten Ärzten, bei denen auch Psychotherapeuten, aber keine Klinikärzte willkommen sind, soll auch der Patient profitieren. Der kurze Draht etwa vom vernetzten Allgemein- arzt zum Vereinskollegen Facharzt bedeute wenigstens „gefühlte“ Betreuungsquali- tät. Die Landsberger bieten allerdings auch Vorträge für Patienten an. Weitere Mög- lichkeiten des Netzes: Gemein- samer, verbilligter Ein- kauf, gemeinsame Helfer- inen-Schulung oder auch eine Task-Force zur Gesundheits- politik, die Alarm schlägt, wenn der Gesetzgeber wieder an Fallpauschalen und Punk- teregulungen dreht.

Wirtschaftlich hat der ver-

netzte Mediziner zunächst keine erkennbaren Vorteile – im Gegenteil soll die Mit- gliedschaft im Verein jährlich 365 Euro kosten. Beim Fi- nanzamt gibt es dennoch Zweifel an der geplanten Ge- meinnützigkeit von FAEN. Auch Referentin Holzfurtner deutete an, dass spätere Zu- satzverdienst-Möglichkeiten, etwa durch die Gründung ei- ner Fortbildungs-GmbH, nicht ausgeschlossen sind.

Kommisarischer Vorsit- zender des Brucker Netzes ist der Olchinger Allgemein- arzt Florian Rüth. Im Januar wird sich der Vorstand bei einer Mitgliederversammlung er- neut zur Wahl stellen. Im Landkreis gibt es 310 nieder- gelassene Mediziner.

OLF PASCHEN